

**Zeitschrift:** Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure  
**Band:** 9 (1942)  
**Heft:** 28

**Vereinsnachrichten:** Bericht über die 8. Jahresversammlung der V.S.P.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bericht über die 8. Jahresversammlung der V.S.P.

am 14.12.41. im Aarhof, Olten.

Der Präsident begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder. Er erinnert daran, dass die V.S.P. nicht nur eine Vereinigung zur Wahrung gemeinsamer Berufsinteressen sei, sondern dass die Mitglieder auch durch das geistige Band gemeinsamer Erlebnisse einander verbunden seien. Er betont, dass die Behörden unsere Bestrebungen mit Interesse verfolgen und teilt mit, dass der Chef des Eidg. Bergbaubüros zur heutigen Tagung Herrn H. Althaus als offiziellen Delegierten dieses Büros abgeordnet und beauftragt habe, über den gegenwärtigen Stand der schweizerischen Erdölfrage kurz zu referieren.

Der Präsident berichtet über die Tätigkeit des Vorstandes. Dieser hat im Februar und im November je eine Sitzung abgehalten. Dr. J. Kopp hat seinerzeit Herrn Nationalrat Meyer, Luzern, einen Besuch abgestattet zwecks einer Besprechung über den Plan, in der Schweiz eine Erdölraffinerie zu errichten, welche inzwischen in kleinerem Masstab erbaut wurde und instande ist, jährlich 80'000 Tonnen eingeführtes Rohöl zu verarbeiten, was ungefähr  $\frac{1}{5}$  des Bedarfs der Schweiz ausmacht. Der Präsident berichtet ferner über seinen Besuch beim Chef des Eidg. Bergbaubüros, seine Teilnahme an einer Tagung der N.H.G. über das Problem der Schaffung eines Auslandinstitutes, und seine Unterredung mit Herrn Prof. Niggli über die eventuelle Erweiterung der Zweckbestimmung der V.S.P.; er berichtet über die Tätigkeit einzelner Mitglieder und den an Herrn Dr. W. Staub ergangenen Auftrag der Neuen Helvetischen Gesellschaft betr. die Sammlung der Namen und Arbeiten der Schweizer Geologen im Ausland.

Bezüglich des Bulletins teilt er mit, dass die finanzielle Lage der V.S.P. in diesem Jahre eine Reduktion der Zahl der Bulletins von 4 auf 2 angezeigt erscheinen liess. Die Diskussion zeigt indessen, dass die Herausgabe von jährlich 4 Nummern erwünscht wäre, damit die Mitglieder in genügendem Masse über die sie interessierenden Fragen orientiert werden können. Der Vorschlag des Kassiers, die Zahl der Bulletins nach dem Stand der Finanzen zu bestimmen, wird einstimmig gutgeheissen.

Es wird die Anregung gemacht, die Mitgliederzahl nach Möglichkeit zu vergrössern und die Anwesenheit einer augenblicklich grösseren Zahl von Petroleumgeologen und -Ingenieuren in der Schweiz zu benützen, um sie zum Beitritt zur V.S.P. einzuladen. Auch die Anregung, im nächsten Bulletin die Liste der Mitglieder zu veröffentlichen, wird begrüsst und soll befolgt werden.

Der Vorstand ist neu zu bestellen. Der bisherige Vize-Präsident und Redaktor Dr.J.Kopp und der Aktuar Dr.E.Rickenbach haben dem Präsidenten ihren Rücktritt aus dem Vorstand angemeldet.

Es wird über die Zahl der Mitglieder des Vorstandes diskutiert und einstimmig beschlossen, diese auf 5 anzusetzen.

Der Präsident (Dr.E.Frei), der Kassier (Dr.H.Knecht), der Redaktor (Dr.W.Staub) und der Beisitzer (Ing.J.Gay) werden einstimmig wiedergewählt.

Die Wahl des 5.Mitgliedes, dem die Funktion des Aktuars zufällt, bereitet einige Schwierigkeit, da die vorgeschlagenen Mitglieder bereits reichlich mit Arbeit versehen sind. In der Abstimmung wird Herr Dr.L. Vonderschmitt einstimmig gewählt.

Als Vizepräsident wird von der Versammlung Hr.Ing. J. Gay gewählt.

Der Präsident dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern und hebt die Verdienste des bisherigen Vizepräsidenten Dr.J.Kopp um die Entwicklung der V.S.P. und seine rege Tätigkeit für die Förderung der Abklärung der schweizerischen Erdölmöglichkeiten hervor.

Dr.H.Knecht referiert über die Wünschbarkeit einer Erweiterung der ursprünglichen Zweckbestimmung der V.S.P. Er weist darauf hin, dass die aus dem Ausland heimgekehrten Petroleum-Geologen, welche sich in der Schweiz Aufgaben der praktischen Geologie zuwenden, eine engere Fühlungnahme mit den ihnen weniger vertrauten Zweigen der angewandten Geologie nötig haben. Er schlägt daher vor, dass die V.S.P. ihre Aufmerksamkeit auch diesen Problemen zuwende. Die V.S.P. wäre auszubauen zu einer Vereinigung der Vertreter der verschiedenen Methoden der angewandten Geologie, also z.B. auch der Erz-

lagerstätten-, der Grundwasser- und der Baugrundgeologie. Das Hauptziel der erweiterten V.S.P. wäre demnach die Beschäftigung mit den Methoden aller Zweige der angewandten Geologie und damit auch die Förderung der Zusammenarbeit von Geologe und Ingenieur.

Die Diskussion zeigt, dass die Auffassungen jedenfalls ziemlich auseinander gehen. Während einzelne Mitglieder am ursprünglichen, berufsständischen Charakter der V.S.P. festhalten möchten, sind andere der Meinung, dass eine Erweiterung des Blickfeldes von Vorteil wäre. Andere weisen auf die Gefahr der Zersplitterung hin und besonders die Petroleum-Ingenieure befürchten, dass durch die vorgesehene Erweiterung der Ziele die sie interessierenden Fragen allzu stark in den Hintergrund treten könnten.

Es wird beschlossen, dass die vorgesehene Frühjahrsversammlung sich hauptsächlich mit der Stellungnahme zu der aufgeworfenen Frage befassen solle, nachdem alle Mitglieder genügend Zeit gehabt haben, sich über die Wünschbarkeit und die Konsequenzen einer Erweiterung der Zweckbestimmung der V.S.P. ein eigenes Urteil zu bilden.

Aus dem Referat des Delegierten des Eidg. Bergbaubüros seien als wesentlichste Punkte angeführt: Eine Versammlung von Erdölgeologen hat die Wünschbarkeit von Bohrungen einstimmig befürwortet. In Frage kommen aber zunächst nur Bohrungen auf Molassestrukturen. Die Erwartungen sind nicht hochgespannt. Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse liefern jedoch die für die sofortige Abklärung der Erdölhöflichkeit der Molasse nötigen, vielleicht nie wiederkehrenden günstigen Voraussetzungen.

Nachdem nun die Vorarbeiten geleistet sind, ist die Gründung einer "Studiengesellschaft" für die Erforschung der schweizerischen Erdöllagerstätten vorgesehen, deren Kapital z.T. durch den Bund und durch die Industrie aufgebracht werden soll. Diese Gesellschaft hätte die nötigen ergänzenden geologischen Arbeiten für die Feststellung der Lokationen und die vorgesehenen Bohrungen auszuführen. Das Eidg. Bergbaubüro würde danach nur noch diese Arbeiten überwachen und für die nötige Reglementierung sorgen.

Eine nicht geringe Schwierigkeit für die Durchführung des Programmes liegt in der Beschaffung des erforderlichen Bohrmaterials.

Dr. E. Rickenbach.